

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bomazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Semiannuall Nr. 16.— Halbjährig Nr. 8.—  
Vierteljährig Nr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozuschlag.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 14. März 1912.

Nummer 21.

## Städtische Generalversammlung.

Lugos, 13. März.

(M. R.) Bei der am 11. d. M. stattgefundenen städtischen Generalversammlung durchzog den Saal ein konzilianter, friedlicher Geist; der Geist des gegenseitigen Entgegenkommens, des harmonischen Zusammenwirkens, und der die persönlichen Gegensätze, den auf egoistischen Aspirationen basierenden Antagonismus eliminierende gesunde Bürgerföhrer, der sich in seinen Entscheidungen im städtischen Beratungssaal nur das städtische Interesse zum Ziele steckt, kam ganz und voll zur Geltung. Was wir seit Jahren anstreben: Hintansetzung persönlicher Interessen; Bannung jedweder Animosität; Objektivität im Urteil und freundschaftliche Zusammenwirken aller Faktoren zum Wohle Aller, sahen wir verwirklicht und es würde dem Emporblühen der Kommune, dem wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aufschwung unserer Stadt eine glänzende Perspektive eröffnen, wenn wir diese Wahlgeneralversammlung als erste Etappe einer andauernden, friedlichen Kommunalpolitik betrachten könnten.

Und dieser Wandel, der für die Zukunft segensreiche Früchte zeitigen könnte, der brechend mit dem die Erfolge gefährdenden Traditionen der feindlichen, sich bekämpfenden, geteilten Lager: die Stadtväter zu friedlicher Arbeit in allen kommunalen Angelegenheiten vereinen könnte, wir sagen dieser Wandel könnte leicht geschaffen werden, wenn der gesunde Bürgerföhrer, die altangestammten Bürgerföhrer, wie Aufrichtigkeit, echter, unverfälschter Gemeinfinn, das sich für das Gemeinwohl mit Selbstlosigkeit interessierende Bestreben zur Geltung käme, welches bei unseren Altvorderen in der Devise „suprema lex est salus rei publicae“ — zum Ausdruck kam, mit welcher Devise auch der Bizegespan die neugewählten Funktionäre in treffender Weise apostrophierte.

Den Einwurf, daß ein einheitliches, friedliches, stets und in allen Dingen

nur das Interesse der Stadt und der Bürgerschaft vor Augen haltendes Vorgehen bei uns dadurch vereitelt werde, weil sich im Repräsentantensaal bei jedem Anlasse eine sogenannte ungarische und eine rumänische Partei quasi feindselig gegenüberstehen: können wir nicht gelten lassen. Die Rumänen sind ebenso treue Bürger dieser Stadt, wie alle andern Einwohner, auch sie können nichts anderes, als das Prosperieren der Gemeinschaft in ihrem ureigensten Interesse wünschen; auch sie schließen sich mit Herz und Seele jedem Projekte an, das sich die Förderung der Gemeininteressen zum Ziele setzt. Man müßte es eben nur verstehen dem Antagonismus die Spitze zu brechen und in allen Fragen nicht den Kampf, sondern eine friedliche Verständigung zu suchen und ein harmonisches Zusammenwirken aller Faktoren anzubahnen.

Dies zu tun, wäre unsere heiligste Pflicht! Und wir werden sie erfüllen, wenn wir den Mahnruf der Zeit zu erfassen vermögen, wenn wir uns dessen inne werden, daß in unserer kommunalen Verwaltung die Versäumnisse vieler Jahrzehnte wettzumachen sind und eine Fülle unaufschiebbarer, dringender Aufgaben ihrer Lösung harren. Unsere sanitären Verhältnisse, unsere kulturellen Institutionen, unsere wirtschaftlichen Verhältnisse erheischen tiefgehende Reformen, und es bedarf der erfolgreichen, angestregten Arbeit vieler Jahre, auch nur einen minimalen Teil jener Probleme ihrer Lösung, jener Projekte ihrer Realisierung entgegenzuführen, die zufolge einer selbstverschuldeten Stagnation, einer sündhaften Indolenz bisher eben nur Probleme und Projekte blieben.

Die Grundbedingungen zu segensreicher Arbeit sind nun vorhanden: der Magistrat wurde bei der Wahlgeneralversammlung mit zwei neuen, von Ambition und Schaffensdrang beseelten Kräften ergänzt, die am Werke der Regenerierung mit Arbeitslust und Eifer teilzunehmen bereit sind.

In Dr. Balescu wurde für die höchst wichtige Stelle des städtischen Obernotärs und Stellvertreter des Bürgermeisters eine agile, arbeitsfähige und arbeitsfrohe Kraft gewonnen. Er wird gewiß mit dem Aufwand all seines Könnens bestrebt sein, nicht nur die Pflichten seines Amtes getreu und gewissenhaft zu erfüllen, sondern auch in der Magistratspolitik einen nicht zu unterschätzenden Faktor bilden, der aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen so manches neue Projekt initiieren wird.

Eine ebenso agile Kraft wurde in Dr. Adar Vincze für die städtische Arztstelle gefunden, der sich schon während der Zeit, das er diese Stelle substituierte, sich die Sympathien aller Kreise erwarb.

Und wenn wir oben betonten, daß nun die Grundbedingungen einer gedeihlichen Entwicklung gegeben sind, so faßten wir nicht nur den in so erfreulicher Weise ergänzten Magistrat ins Auge, sondern zugleich auch den neugebildeten städtischen Klub, dessen Anhänger sich von Tag zu Tag vermehren, und dessen Wirksamkeit — unterstützt von oben durch ein unermüdeliches, eifriges Mitwirken unseres Bizegespans, dessen glänzende organisatorisches Talent selbst auch seine Gegner rühmlichst anerkennen — unterstützt von einer ansehnlichen Zahl für das Gemeinwohl kämpfender städtischer Repräsentanten, sich in Wälde in segensreichen Errungenschaften dokumentieren wird.

\* \* \*

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem:

Bizegespan Aurel Isekuß eröffnete um 3 Uhr die Generalversammlung und nachdem er die Erschienenen begrüßt hatte, forderte er die Generalversammlung auf, zum Wahlakte 2 Vertrauensmänner zu nominieren. Die Generalversammlung delegierte zu Vertrauensmännern Louis Popp und Dr. Aurel Valean, während der Bizegespan gemäß seines diskretionären Rechtes Dr. Isidor Popp und Karl Mayer nominierte. In die Kandidierungskommission wurden auf Antrag Daniel v. Nikolits's Dr. Georg

Popovits und Dr. Heinrich Verbach entsendet, während der Bizegespan Daniel v. Nikolits und Dr. Valer Branisce designierte.

Bizegespan Jffekuz enuntierte nach Beratung des Kandidierungskomitees, daß auf die Obernotärstelle 3 Kandidaten reflektiert haben, und zwar: Fabius Gelesan, Dr. Johann Baltescu und der Lupenyer Bergwerksbeamte Zoltan Szalanczy, Gelesan aber habe sein Offert vor der Wahl zurückgezogen, mithin die Wahl nur zwischen Baltescu und Szalanczy zu erfolgen habe. Da aber im Saale ein einstimmiges begeistertes „Elsen Baltescu“ erscholl, erachtete es der Bizegespan nicht für nötig, die namentliche Abstimmung anzuordnen, sondern enuntierte, daß Dr. Johann Baltescu mit Akklamation zum städt. Obernotär gewählt wurde.

Ebenso wurde hierauf Dr. Madar Binze mit Akklamation zum städtischen Arzte gewählt.

Auf die Viertelmeisterstelle waren 13 Offerte eingelaufen und zwar kompetierten: Illes Lazarescu, Johann Bucsu, Philipp Lucuzar, Jeremias Bakariu, Kornel Oltean, Toma Seger, Franz Remenyi, Peter Dakfal, Andreas Blochinger, August Leykauf, Trajan Moldovan, Michael Galea und Viktor Paunescu. Letzterer zog vor der Wahl sein Offert zurück, die übrigen 12 wurden kandidiert.

In das Wahlskrutinium wurden ermittelt: Ferdinand Kieger, Heinrich Recht und Dr. Aurel Ciupe.

Nach dem Wahlskrutinium wurde Bizegespan das Resultat, demgemäß entfielen auf Kornel Oltean 48, Johann Bucsu 38, Illes Lazarescu 17 und August Leykauf 2 Stimmen. Mithin wurde Kornel Oltean mit relativer Stimmenmehrheit zum Viertelmeister gewählt.

Die neugewählten Funktionäre legten sofort den Amtseid ab, worauf Bizegespan Aurel Jffekuz an selbe eine Begrüßungssprache richtete. Er erwartete, daß sie die Pflichten ihres Amtes mit Eifer erfüllen werden.

Was den neugewählten Obernotär Dr. Baltescu betrifft, sei er überzeugt, daß er die Pflichten die ihm als Obernotär und Stellvertreter des Bürgermeisters obliegen mit ebensolchem Eifer und Hingebung erfüllen werde, die er als sein bisheriger Vorgesetzter in ihm schätzen lernte. Ebenso wünschenswert sei es, daß der neugewählte städtische Arzt die Wichtigkeit seiner Stelle erkennend, seinen schweren Pflichten mit Eifer obliege.

Zugleich richtete er einen warmen Appell an sämtliche Mitglieder des Magistrates und ermahnte dieselben die Gesetze und Verordnungen zu respektieren, damit ihr Vorgehen keinen Anlaß zu Klagen und Beschwerden biete. Die Stadt sei ihren Beamten gegenüber stets opferwillig gewesen und könne daher auch von ihren Beamten mit Recht die gewissenhafteste Erfüllung ihrer Pflichten fordern.

Hierauf erhob sich Bürgermeister Dr. Döme Florescu, um dem Bizegespan für die unparteiische taktvolle Leitung des Wahlsaktes seinen innigsten Dank zu verdolmetschen, womit auch die Wahlgeneralversammlung, bei welcher sich die Repräsentanten fast vollzählig eingefunden hatten, geschlossen wurde.

**Redaktions- und Druckerei-Telefon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

**15. März-Feier.** Die Jahreswende der politischen Renaissance unseres Vaterlandes, der Märzensidus, der mit goldenen Lettern in den Annalen der vaterländischen Geschichte verzeichnet ist, wird auch heuer von dem patriotisch gesinnten Teile der Bevölkerung unserer Stadt gefeiert werden. In der röm.-kath. Kirche findet um 9 Uhr vormittags eine Festmesse statt, deren gesanglichen Teil der Lugosyer ung. Musik- und Gesangsverein besorgt. Im Kasino wird Samstag mit Teilnahme mehrerer hiesiger Vereine eine gesellige Zusammenkunft arrangiert, bei welcher Gelegenheit Bizegespan Aurel Jffekuz die Festrede hält. In den Lehranstalten wird der 15. März auch in üblicher Weise durch Abhaltung patriotischer Feierlichkeiten gewürdigt. — In der Synagoge findet Freitag vormittags 9. Uhr ein Festgottesdienst statt, bei welchem Oberrabbiner Dr. Lenke eine Festrede hält.

**Festmesse.** Anlässlich der Märzfeier findet Freitag früh um 9 Uhr in der röm.-kath. Kirche eine Festmesse statt, deren musikalischen Teil der ung. Musik- und Gesangsverein unter Leitung seines Chorleiters Dr. Josef Wille besorgt. Es wird hierbei Souppes große Festmesse vorgetragen, in welcher die Solis von den Herren Diezsis, Bidor und Balogh gesungen werden. Im Offertorium singt Herr Sigmund Schiebler, im „Agnus Dei“ Herr Ladislaus Balogh ein Solo, während im „Graduale“ der Männerchor Beliczay's „Fohász“ zu Gehör bringt.

**Jfr. Gottesdienst.** Vom 15. d. M. ausgehend beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 1/8 Uhr.

**Generalversammlung des ung. Schußvereins.** Der ung. Schußverein hält Sonntag den 16. d. M. nachmittags um 3 Uhr im kleinen Saale des Komitatshauses seine diesjährige ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz der Präsidentin Frau Karl Fialka. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Ausschusses; Ueberprüfung und Gutheilung der Schlußrechnung vom Jahre 1911; Neuwahl der Funktionäre und des Ausschusses; etwaige Anträge. Der Generalversammlung geht eine Ausschußsitzung voran, zu welcher die Ausschußmitglieder auch auf diesem Wege geladen werden.

**Konstituierende Generalversammlung.** Der Lugosyer Turn- und Fechtverein hielt Sonntag im Turnsaale des Obergymnasiums seine konstituierende Generalversammlung. Der königl. Ingenieur, Armin Billanyi begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude darob Ausdruck, daß sich die Anhänger Meister Jahn's, die Freunde dieses edlen Sports endlich zusammengefunden um einen Verein zu gründen und in dessen Rahmen den nützlichen Turnsport zu pflegen und zu fördern. Auf Vorschlag Billanyi's wurde mit begeisterter Akklamation Herr Daniel v. Nikolits zum Präses gewählt. Das Resultat der Wahl der Funktionäre war folgendes: Bizepräses Armin Billanyi, Hauswart Johann Verezi, Sekretär Theod. Janisch, Kassier Zoltan Somogyi, Turnwart Stefan Reizer, Anwalt Zoltan v. Litschel, Arzt Dr. Theodor Klefisz. Der Ausschuß wurde wie folgt zusammengestellt: Dr. Johann Baltescu, Josef Burger, Almos Csutag, Stefan Galmay, Alexander Jzsath, Johann Jorga, Dr. Emil Kopeczek, Desider Kovacszy, Viktor Seyfried, Stefan Suljok, Gerö Szab und Ferdinand Telyesniczky.

**Nur die Wahrheit** aus dem Munde erfahrener Leute beweist mehr, als jede eigenmächtige Anpreisung. Herr Dr. Neugebauer in Wien schreibt: „Ihr „Elsa Fluid“ wurde einem 83jährigen Manne, der an Arterienflektose leidet, von befreundeter Seite empfohlen, um die Muskelschwäche seiner Beine zu beheben. Tatsächlich hat ihm diese anregende Einreibung gute Dienste geleistet und erklärt dieser Herr, jetzt besser zu gehen.“ Herr Dr. R. Schmidt in Pitten, Niederösterreich, schreibt: „Mit Ihren beiden Elsa-Präparaten, namentlich mit dem „Elsafluid“ habe ich glänzende Resultate erzielt und dieselben bereits vielfach empfohlen.“ „Fellers Elsafluid“ ist zu bestellen beim Hofapotheker G. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Ugamer Kom.) von wo 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen um 5 Kr. franko verschickt werden.

**Besitzwechsel.** Das am Isabellaplatz befindliche Haus des Adolf Rosenthal ist um den Kaufpreis von 88.000 Kronen in den Besitz des Apothekers Ludwig Bertes übergegangen, in welches hier die von Herrn Ferd. Rieger gekaufte Apotheke verlegt.

**Generalversammlung des Talmud-Toraverains.** Der im Rahmen der isr. Kultusgemeinde wirkende Talmud-Toraverain, an dessen Spitze Herr Heinrich Recht steht, und der die Unterstützung armer Schulkinder zum Zwecke hat hielt Sonntag vormittags im Sitzungssaale der isr. Kultusgemeinde seine diesjährige Generalversammlung, in welcher zum Kurator ein sehr agiles Vereinsmitglied Herr Samuel Sunwald gewählt wurde, welcher auf humanitärem Gebiete auch bisher eine rege Tätigkeit entfaltet und den humanitären Institutionen der Gemeinde reges Interesse entgegenbringt.

**Außerordentliche Generalversammlung der Concordia.** Die Concordia, dieses aufstrebende, solide Finanzinstitut hielt Sonntag den 10. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung, bei welcher die Modifizierung der Statuten in dem Sinne beschlossen wurde, daß die Zahl der Direktionsmitglieder von 7 auf 10 erhöht werde. Zu neuen Direktionsmitgliedern wurden Dragutin Miljkovits und Stefan Miljkovits, in den Aufsichtsrat aber Milos Miljkovits gewählt. Eine Direktionsstelle harret noch der Besetzung.

**Feuer.** Dienstag abends brach in der Athanasieviczgasse im Hause des Tischlermeisters Csapo ein Feuer aus, welchem die Tischlerwerkstätte zum Opfer fiel. Der freiwilligen Feuerwehr gelang es alsbald den Brand zu lokalisieren.

**Generalversammlung der isr. Kultusgemeinde.** Die isr. Kultusgemeinde hielt Sonntag den 10. d. M. im Saale der Kultusgemeinde unter Vorsitz des Präses Dr. Heinrich Verbach ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Sowohl der Jahres- als Kassabericht wurden ohne Bemerkungen zum Kenntnis genommen.

\* **Nur Mauthner's Samen** werden von jeden erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

**Aus dem Verein Kleiner Kaufleute.** Der Lugosyer Verein Kleiner Kaufleute hielt Dienstag den 12. d. M. unter Vorsitz des Präses Trajan P. Racz eine Ausschußsitzung, in welcher zufolge einer seitens des hiesigen Präsidium der Omfessiale an den Verein ergangener Einladung beschlossen

wurde, daß der Verein an dem am 17. d. M. in Budapest stattfindenden Landeskongreß der Ungarländischen Kaufleute partizipiert und zu diesem Zwecke ein 3-gliederige Deputation entsendet.

**Gute Reklame.** Jeder Inserent beachte den lehrreichen, nützlichen Inhalt des neuen Zeitungs- u. Kalenderkataloges der Annonzen-Expedition Julius Leopold in Budapest, Elisabethring 41. Will man erfolgreich anonanzieren, so bediene man sich dieses mit riesigem Apparate in modernster Richtung arbeitenden Fachbureaus, dessen Leistungsfähigkeit — wie dies aus den in der neuen Ausgabe des Leopold'schen Kataloges veröffentlichten Äußerungen ersichtlich — von zahlreichen Großinserenten anerkannt wird. Durch die mit Invention geleitete Reklame, durch individuelle Tätigkeit mit zweckmäßiger Ausnützung der viele Jahre hindurch gesammelten Erfahrungen und deren Konsequenzen, mit Geltendmachung von Wissen und Intelligenz, mit fleißiger und ambittöser Arbeit hat es Julius Leopold dazu gebracht, daß heute die größten in- und ausländischen Firmen ihre Insertionen in seinem Bureau zentralisieren.

**Wieder das Schneeballensystem.** Wir brachten bereits in einer unserer letzteren Nummern eine Notiz, in welcher wir die interessierten Kreise auf das sich in immer größerem Maße einbürgernde, den hiesigen Handel gefährdende Schneeballensystem aufmerksam machten. Besonders überschwemmt eine Wiener Schuhwarenfirma den hiesigen Platz mit einer Unmasse von Schuhen, was den hiesigen Schuhwarenhändlern riesigen Schaden verursacht. Wir erwähnten bereits, daß der Handelsminister das Schneeballensystem strengstens verbot und daß nicht nur der Kaufmann, sondern auch die Käufer der Coupons strenge bestraft werden. Die hiesigen Schuhwarenhändler sollten deputativ zum Stadthauptmann gehen und um Rechtsschutz ansuchen.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

**Soziologischer Vortrag** Im Rahmen des soziologischen Vortragszyklus der hiesigen soziologischen Gesellschaft hielt Sonntag den 10. d. M. im Kosinosale der Budapester Bürgerschuldirektor Zoltan Bigany einen äußerst instruktiven Vortrag über ungarische Kultur und Unterrichtsweisen. Der Vortragende — ein beredter Apostel der modernen Weltanschauungen — warf einen kurzen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte der Kultur und der Pädagogik, faßte mit fachgewandter Umsicht die Zwecke und Ziele der Schule ins Auge und kam zu der Konklusion, daß die heutige Schule mit den Anforderungen des Zeitgeistes nicht Schritt hielt, daß sie den veränderten Verhältnissen nicht mehr entspreche und sowohl in ihrer sozialpolitischen Bedeutung, wie auch ihrem Lehrplane gemäß auf der ganzen Linie dringender Reformen bedarf. Wenn wir auch mit den Ausführungen des Vortragenden, der für die radikalste Umgestaltung der heutigen Schule Propaganda macht, in allen Stücken nicht übereinstimmen, da er zu mancher seiner Konklusionen durch falsche oder wenigstens anfechtbare Prämissen gelangte: können wir doch nicht leugnen, daß sein Vortrag dennoch Vieles enthält, was der Erwägung würdig ist, viele Wahrheiten zu

Tage fördert, die den richtigen Weg zur Sanierung alter Uebelstände andeuten. Abweichend von der atavistischen Anschauung, daß die Schule vorzüglich die religiös-moralische Erziehung zur Aufgabe habe, will er den Schwerpunkt auf die intellektuelle Ausbildung verlegt wissen. Wir halten unsererseits ein harmonisches Zusammenwirken beider Faktoren, der erzieherischen Momente und der Aneignung der Kenntnisse für die einzig richtige Lösung dieses pädagogischen Problems und können die allzuradikal klingende Hypothese nicht akzeptieren, daß der höhere Intellekt, die Moral zu ersetzen vermag, doch würde es zu uns weit führen, wenn wir unseren diesbezüglichen Standpunkt durch Anführung zahlreicher Beispiele und Argumente rechtfertigen wollten. Am zutreffendsten waren die Einwendungen des Vortragenden gegen System und Lehrplan unserer Mittelschulen, denn es ist unstrittbar, daß deren Zöglingen Jahre hindurch mit unnützem Tand gequält werden und viel unnötigem Ballast mit ins Leben nehmen, der ihnen nur über die Klippen der Prüfungen hinweghilft, für den sie aber im praktischen Leben keinerlei Verwendung und Verwertung finden. Er lehrt sich in erster Linie dagegen, daß besonders in den Gymnasien der größere Teil der Zeit auf die sogenannten humanistischen Disziplinen verwendet wird, während der kleinere auf die weit wichtigeren exakten Wissenschaften fällt. So hält er die Kenntnis der lateinischen Sprache für überflüssig. Wohl hat der Vortragende darin Recht, daß auf den Unterricht dieser Sprache viel Zeit vergeudet wird, daß diese tote Sprache höchstens dazu befähigt, um irgend einen alten Klassiker im Originaltext lesen zu können, doch folgt hieraus noch nicht, daß wir die lateinische Sprache so glatterdings aus dem Lehrplan der Gymnasien eliminieren können. Dieser tiefgreifenden Reform müßten eine ganze Reihe anderer Reformen vorangehen. Solange die Terminologie fast sämtlicher Wissenschaften die lateinische ist, solange sich die Jurisprudenz, Zoologie, Botanik, Chemie, Physik und besonders die Medizin und Pharmazie fast ausschließlich der lateinischen und griechischen Terminologie bedient, solange man in allen gebildeten Sprachen die aus dem Latein und Griechischen entlehnten, landläufig gewordenen Ausdrücke nicht mit Benennungen der betreffenden Sprache ersetzt, wird es wohl schwer sein, die lateinische Sprache zu eliminieren, da ihrer heute weder der Fachgelehrte noch der gebildete Privatmann entraten kann. Gerne pflichten wir dem gelehrten Vortragenden darin bei, daß der Geschichtsunterricht gründlich reformiert und an Stelle der Geschichte blutiger Kriege, unnützer Chronologie, legendenhafter Erzählungen aus längst-entschwundenen Zeiten, eine pragmatische Geschichtsforschung trete. Es würde uns zu weit führen, wollten wir uns auch in die Kritik jener Theorie einlassen, welche den Religionsunterricht betrifft und wurden wir auch hier statt allzu radikaler Reform den goldenen Mittelweg als den besten halten. Das distinktierte Publikum sollte dem Vortragenden lebhaften Beifall.

**Das Messer.** Das Messer ist im Wirtshaus beinahe immer die getreue Begleiterscheinung des Schnapses, die ultima ratio des in Tätlichkeiten ausartenden Streites. Die Boldurer Insassen Georg Gerga und Vazul Drinovon sprachen Sonntag vormittag in einem Wirtshaus wacker dem Brautwein zu. Während des unausbleiblichen Kaufhandels zog Drinovon sein Messer und brachte Gerga am Unterkiefer eine erhebliche Stich-

wunde bei. Gegen Drinovon wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Apollo-Theater.** Wir machen das g. Publikum auf das glänzende Wochenrepertoire des Apollo-Theaters im Annonzenteile unseres Blattes ganz besonders aufmerksam.

**Die Wunderkur.** Die Näherin Marie Zgraber laboriert seit längerer Zeit an einer Krankheit, für welche sie bei verschiedenen Ärzten ein Remedium suchte. Dies erfuhr eine Kurpfuscherin und machte sich erbötig die Zgraber zu heilen, nur müsse diese ihr die zur Kur erforderlichen Behelfe: ein Kleid, 2 Bülster, einen Goldring, einen Silberlöffel und eine Kaffeeschale zur Verfügung stellen. Als die Zgraber der unbekanntenen Priesterin Meskulaps die verlangten Kurbehelfe übergeben hatte, zog sich die Kurpfuscherin unter dem Vorwande zurück, sie müsse unbeachtet beten. Die famose Heilkünstlerin verschwand natürlich mit ihrer Beute und die Zgraber harret heute noch ihrer Sachen und ihrer Heilung — vergebens.

**Via Villany kommt nicht.** Das Villanyfieber, welches ganz Lugos ergriff, erhielt durch die Nachricht, daß die nackte Tänzerin erkrankte, eine kalte Douche, denn die Neugierde unseres Publikum war so aufgepeitscht, daß schon für beide Abende sämtliche Karten ausverkauft waren. Es ist dies ein charakteristisches Zeichen der perversten Neigungen unserer Zeit, die nur im Lüfternen und Vikanten Anregung findet. Doch nur nicht verzagen, die Villany kommt doch noch, sie hat sich nur einen Schnupfen geholt, was doch leicht möglich ist, wenn man in dieser nasalkalten Witterung im Epatostüm tanzt.

**Kaufbolde unter sich.** Zwei polizeibekanntete Kaufbolde Joh. Belinczan-Kleko und Georg Rada bilden den Schrecken jeder Wirtsstube und wo sie einkehren ist die Sicherheit der daselbst befindlichen Personen gefährdet. Jüngst zechten die sauberen Rumpanen in einem Wirtshaus der Temeşvarer Gasse und da sie kein drittes Medium fanden, fingen sie miteinander einen Kaufhandel an, während welchem sie sich gegenseitig mit einem Messer erhebliche Stichwunden beibrachten.

## Apollotheater.

### Programm

für den 13. und 14. März.

Vermischte Nachrichten. (Hum.)  
Vom Felde bis zur Kinderwiege. (Naturaufnahme.)  
Der Schrek. (Drama.)  
Müllers Geschenk (Hum.)  
Eine Gasolin-Verlobung. (Hum.)  
Der eifersüchtige Bildhauer. (Hum.)

### Gaumontwoche

für den 15., 16. u. 17. März.

Fritzchen als Rechenkünstler. (Hum.)  
Luftschlösser. (Hum.)  
Pepis Unternehmungen. (Hum.)  
Schwiegermütter und erster Schwiegersohn. (Hum.)  
Die Tochter des Kapitäns. (Drama.)  
Umbrische Täler. (Kol. Naturaufnahme.)  
Gotthold Kleksel der Schöne. (Hum.)

**Muraközer Fohlen.** Wie man uns mitteilt, werden am 15. März anlässlich des Jahrmärktes der kön. Freistadt Temesvár, ebendort am Jahrmärktplatz vor der Stadthauptmannschaft die im städtischen Fuhrparke gezüchteten vier Stück Muraközer Fohlen, u. zw. drei Hengste und eine Stute an den Meistbietenden verkauft. Es bietet sich dadurch den Pferdezüchtern Gelegenheit zur Anschaffung guten Zuchtmaterials.

**Vergebung von Bauarbeiten.** Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß behufs Sicherstellung der Bauarbeiten der auf den Mezöhegyeser kön. ung. staatlichen Gestüt im I. J. zum Aufbau gelangenden Stallungen und Unteroftiziers-Gebäuden am 22. März l. J. eine Offertverhandlung abgehalten wird. Die näheren Bedingungen können bei der Direktion des Mezöhegyeser kön. ung. Gestüt's eingesehen werden, woselbst auch die Offerte einzureichen sind.

**Befundener Leichnam.** In einer Bude der ehemaligen Löbl'schen Holzhandlung wurde am 10. d. M. der Leichnam des aus Lugos ausgewiesenen Individuums Bazul Gaica aufgefunden. Die ärztliche Obduktion ergab als Todesursache zufolge Alkoholvergiftung eingetretener Herzschlag.

**Vergebung von Bauarbeiten.** Die Interessenten werden seitens der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß behufs Sicherstellung der Bauarbeiten der auf der Palankaer kön. ung. staatlichen Gestüt im I. J. zum Aufbau gelangende Schulgebäude (samt Lehrerwohnung) am 19. März l. J. eine Offertverhandlung abgehalten wird. Die näheren Bedingungen können bei der Verwaltung des Palankaer kön. ung. Gestüt's (Palanka-Bela major) eingesehen werden, woselbst auch die Offerte einzureichen sind.

**Export nach der Türkei.** Die Interessenten werden seitens der Temesvárer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß seit dem Inkrafttreten der erhöhten Zölle, bei den türkischen Zollämtern schon des öfteren anlässlich der Verzollung solcher Waaren nicht italienische Ursprunges, welche in ihrer äußeren Form den italienischen Waaren ähnlich sind (wie z. B. Gorgonzola-Käse, Mortadella, Salami, Macaroni etc.) Schwierigkeiten auftauchen. Aus diesem Grunde wird den nach der Türkei abgehenden Sendungen und Waaren, welche Nachahmungen italienischer Waaren sind, die Einfuhr in die Türkei nur dann bewilligt, wenn sie mit einem, von der kompetenten Handels- und Gewerbekammer ausgestellten Ursprungscertificate versehen sind.

### Theater und Kunst.

Sonntag abends ging das in der Hauptstadt so viel besprochene Schauspiel Szomorj's „Györgyike drága gyermek“ über die Bretter. Der neuartige Reiz des Sujets, die markant gezeichneten Charaktere, die unverhüllten Pikanterien und die anregende Handlung fesseln in diesem Schauspiel mit unwiderstehlicher Kraft. Szomorj versteht es nicht nur theatralische Effekte zu handhaben, er blickt auch mit tiefer psychologischer Kenntnis in die Untiefen der Leidenschaften und krankhaften Verwerfungen unserer Zeit.

Die Ausführung war eine der besseren und hat besonders Frl. Jaray Böske, eine aufstrebende, talentierte Kraft mit lieblicher Erscheinung in der Titelrolle eine Glanzleistung geboten und sollte es uns freuen, dieser sympathischen Schauspielerin auch in der nächsten Saison wieder zu begegnen. Einen reizenden Backfisch kopierte die allerliebste kleine Szegedi Ella, deren degagiertes, flottes Spiel schon jetzt das in ihr schlum-

mernde Talent ahnen läßt. Gut wie immer waren die übrigen Darsteller: Frl. Becsey in der Rolle der Medizinerin, Frau Tolnai als Lóri néni, wie auch die Herren Magas, Biliffy, Czobor und Szaloty.

Dienstag gelangte das bekannte Lustspiel „Sötét pont“ zur Aufführung, bei welchem sich das Publikum, obwohl wir dieses Stück schon in besserer Rollenbesetzung sahen, ziemlich gut amüsierte.

Buchdruckerei Husveth & Soffer, Lugos, Bonnazg. 18  
Telefon Nr. 161.

## Gassenwohnung

mit 4 Zimmern und Nebenräumen, Széchenyigasse vis-à-vis dem israel. Tempel

zu vermieten.

Näheres bei

Michael Schatteles.

Telefon 16.

## Zahntechnisches Atelier Emil Würsching.

Erlaube mir einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung höflich bekannt zu geben, daß ich in Lugos Bonnazgasse 7 (Podhrádszky'sches Haus) ein

## zahntechnisches Atelier

eröffnet habe

Verfertige Kunstzähne und Gebisse in Kautschuk und Gold. Goldbrücken und ganze Gebisse werden auf das Beste und Praktischste ausgeführt bei den denkbar billigsten Preisen.

Mich einem hochverehrten Publikum bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

EMIL WÜRSHING

Zahntechniker.

BIRÓ LAJOS  
BRÓDI SÁNDOR  
HERCZEG FERENCZ  
KENEDI GÉZA  
KÓBOR TAMÁS  
KOZMA ANDOR

az írók és ujságírók színe-java írják

a legjobban szerkesztett, teljesen független legelterjedtebb és legnagyobb magyar

napi lapot

## AZ UJSÁG-ot

Vasárnap: „Asszony“, „Gynmek“, „Automobil“ és „Sport“ melléklet.

Felelős szerkesztő: GAJÁRI ÖDÖN.

Szerkesztő-társ: Dr. ÁGAI BÉLA.

Előfizetési árak:

Egy évre . . . . . K 28.—  
Félévre . . . . . „ 14.—  
Negyed évre . . . . . „ 7.—  
Egy hónapra . . . . . „ 2.40

Az Ujság terjedelme rendszeren  
32 - 36 - 40 oldal.

Vasár- és ünnepnapokon 80—100—200—280  
oldal.

Megrendelő-cím:

AZ UJSÁG kiadóhivatala

Budapest, VII. ker., Rákóczi-út 54. szám.

Egyes példány ára ünnep- és vasárnapokon egyformán 10 fillér. :-:

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll

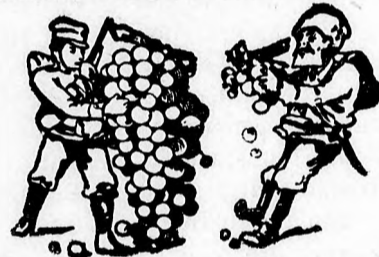
GARAI KÁROLY  
RÉZ ÉS VASBUTOR GYÁRA

ARADON  
JÓZSEF-KÖHERCEG-ÚT N.  
TELEFON 842



PREISE:

Messingbetten . . . . .	von K	50	aufw
Nachtkästchen . . . . .	„	40	„
Kinderbetten . . . . .	„	20	„
Englische Betten . . . . .	„	60	„
Engl. Waschtisch . . . . .	„	30	„
Eisenbetten . . . . .	„	10	„
Waschgestell . . . . .	„	3	„
Betteinlagen aus Draht . . . . .	„	6	„
„ mit Eisenrahmen . . . . .	„	10	„
Kleiderstöcke . . . . .	„	6	„
Gartenstühle u. Bänke . . . . .	„	—	„
Feuersich. Geldschranke . . . . .	„	100	„
Kleiderkästen mit Spiegel . . . . .	„	60	„



## Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert fortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediafch, Nr. 49 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Vom Bürgermeister der Stadt Lugos.  
Zahl 2797—1912.

## Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die zur Rektifizierung der Ablegatenwählerliste entsendete Kommission vom 18. März l. J. angefangen bis zur Fertigstellung der Arbeit täglich von 9—12 Uhr vormittags im großen Sitzungssaal des Stadthauses ihre Sitzungen abhalten wird. Während der angegebenen Zeit werden berechnete Anmeldungen von Seite der Kommission entgegengenommen.

Lugos, den 9. März 1912.

Dr. Florescu, Bürgermeister.